



Besinnung



**Liebe Pastorinnen
und Pastoren,
liebe Mitarbeitende und
ehrenamtlich Tätige,**

das ist das Schöne am Pfingstfest, es fällt in die Zeit, in der aus Frühling Sommer wird. Es summt und brummt

in den Bäumen und Sträuchern. Es blüht und duftet, - ein Fest der Sinne! Nicht nur mit dem Weihnachtsfest sind die besonderen Gerüche und Düfte verbunden, nein, auch zum Pfingstfest verströmen sie sich, diesmal aus der Schöpfung selbst und nicht vermittelt durch Backstuben. Ein bewusstes Ein- und Ausatmen lässt mich erfahren wie sehr ich selbst Teil der wunderbaren Schöpfung Gottes bin. Ja, Pfingsten kann begeistern, allein schon dadurch, dass an so vielen Ecken und Enden das Leben in Fülle zu bestaunen und mit allen Sinnen zu erfahren ist. Es ist so leicht und fällt doch oft so schwer.

In den Gesprächen, die Johann Peter Eckermann mit Goethe führte, heißt es an einer Stelle über die Deutschen, dass sie wunderliche Leute seien. „Sie machen sich durch ihre tiefen Gedanken und Ideen, die sie überall suchen und überall hineinlegen, das Leben schwerer als billig. - Ei! so habt doch endlich einmal die Courage, Euch den Eindrücken hinzugeben, Euch ergötzen zu lassen, euch rühren zu lassen, Euch erheben zu lassen, ja Euch belehren und zu etwas Großem entflammen und ermutigen zu lassen; aber denkt nur nicht immer, es wäre Alles eitel, wenn es nicht irgend abstrakter Gedanke und Idee wäre! (Goethe im Gespräch mit Eckermann am 6. Mai 1827)

Manchmal ist zu hören, der Heilige Geist, das sei ein abstrakter Gedanke, schwierig, nicht anschaulich, greifbar und gegenständlich. Doch erfahren wird er in seinen Wirkungen konkret als Kraft des schöpferischen Wirkens Gottes. Gottes Geist wird beschrieben und besungen



Foto: elkm-Pressearchiv

als die Kraft, die Herzen, Gedanken und Sinne bewegt und ausrichtet. Sie treibt Menschen im Sinne Jesu zu glauben, zu beten und zu wirken. Und gar nicht eitel ist es, sich von dieser Kraft entflammen und ermutigen zu lassen. Denn das ist ganz im Sinne des göttlichen Geistes, der einwohnen möchte in uns, in unserer Kirche „um auch eure sterblichen Leiber lebendig zu machen.“ (Römer 8, 11)

So sehr sehnen sich Menschen danach, dass diese Kraft des Geistes konkreter spürbar werden möge in unserer Kirche, in unseren Gottesdiensten, in unserem Ringen um Frieden und gerechtere Lebens- und Verhältnisse, dass sie bitten: Komm, o komm, du Geist des Lebens.

Denn ohne diese Geistkraft Gottes ist alles nichts. Dann bliebe es wohl lediglich bei tiefen *Gedanken und Ideen* über den Heiligen Geist. Doch der ist weit mehr, als das, was wir uns unter ihm gedanklich vorstellen. Wenn der Heilige Geist einwohnt, einzieht und im Sinne Jesu das Leben verlebendigt, werden wir mit allen Sinnen das schöpferische Wirken Gottes wahrnehmen und feiern. Das wünsche ich Ihnen von Herzen und darum will ich zu Pfingsten bitten, für uns, für unsere Kirche und für mich selbst, ganz konkret. Spüret wie freundlich der Herr ist. Frohe Pfingsten!

Ihr Propst Dirk Sauermann

Aus dem Inhalt

Seite 3-4

Dirk Fey als neuer Propst in Rostock eingeführt

Seite 5

Interessante Angebote vor den Kirchengemeinderatswahlen

Seite 6-7

Wulf Schünemann als Propst herzlich verabschiedet

Seite 8–11

Aus den Propsteien

Seite 11-13

Kirchenkreisträte tauschten sich erneut aus

Seite 14

Jugendtreffen FETTE WEIDE

Seite 15

Tipps für ökofaire Gemeinden

Seite 16-17

Lotto-Gelder helfen Kirchen beim Bau, wenns mal eng wird

Seite 18

Programm der Film-Reihe „Starke Stücke“

Seite 19–20

Erste Selbstbauorgel in der Nordkirche ist jetzt ausleihbar

„Dorfkirche Mon amour“ lädt wieder ein



In der Kunstkirche Eickelberg wird 22. Juli um 19 Uhr die Ausstellung „Halt die Bälle oben, im Himmel ist es dunkelbunt“ eröffnet. Foto: Meyer

Ob längs der Autobahn, am Elbradweg, auf der Straße der Romanik: Überall blitzen Türme von Dorfkirchen auf, die unser Landschaftsbild prägen. Mal selbstbewusst, mal verschlafen und trotzig begrüßen sie uns in jedem noch so kleinen Dorf und sind oft das letzte, was nach der Schließung des Einkaufsladens oder der Kneipe übrigbleibt.

„Dorfkirche Mon Amour“ der Nordkirche unterstützt die kulturelle Belebung von Dorfkirchen: Dabei laden Künstlerinnen und Künstler mit Installationen, Musik, bildender oder darstellender Kunst Dorfbewohnerinnen, Dorfbewohner und Interessierte dazu ein, die Dorfkirche wieder als einen Ort der Begegnung und Kultur im ländlichen Raum wahrzunehmen.

Das komplette Programm sowie viele weitere Initiativen zur Belebung von Dorfkirchen

finden Interessierte auf der Internetseite des Projektes Kulturhimmel.

Bestehende Veranstaltungsreihen zur Stärkung des ländlichen Raums, wie der „Spirituelle Sommer im Norden“, die OPERNALE, die Filmreihe „Starke Stücke. Berührt und diskutiert“, DorfkircheKlingt! oder Musik in Alten Mauern, werden hier vorgestellt und mit ihren Programmen präsentiert. So wird sichtbar, was alles an Kultur auf dem Lande geboten wird und welchen Beitrag die kleinen Dorfkirchen dazu leisten.

Weitere Information:

<https://kulturhimmel.de/dorfkirchen-kultur/>

Für Rückfragen:

Dr. Anna Luise Klafs,
Studienleitung für Kunst & Kirche, Tel.: 0175-7385303
Annaluse.Klafs@pti.nordkirche.de

Die nächste Ausgabe des

Informations- Rundbriefes

erscheint Anfang September.

Redaktionsschluss ist der
15. August 2022.

Neuer Propst Dirk Fey: Die Botschaft von Gottes Liebe bezeugen

„Wir haben uns einem kirchlichen Strukturwandel zu stellen, der uns herausfordert und Kräfte in unglaublicher Dimension raubt. Und wir haben die Botschaft der Menschenliebe und Nähe Gottes in eine Zeit hinein zu sagen, in der mittlerweile sogar die moralische Integrität der weltweiten Kirche beschädigt ist.“ Mit diesen Worten beschrieb der neue mecklenburgische Propst Dirk Fey bei seiner Einführung am 1. Mai die aktuellen Herausforderungen seiner Kirche.

+++

Zuvor war der 44-jährige Theologe in der St. Nikolai-Kirche zu Rostock vom Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern der Nordkirche, Tilman Jeremias, in sein leitendes Amt im Kirchenkreis Mecklenburg eingeführt worden. Unter den zahlreichen Gästen waren u.a. VertreterInnen des Landes, der Rostocker Bürgerschaft und der Kultur und Wissenschaft.

Von Herzen wünschte Propst Fey in seiner Predigt, dass sich alle Glaubensgeschwister in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Mecklenburg „als eine von Jesus geschenkte Verantwortungsgemeinschaft erleben“. Denn dies mache die innerliche geistliche Beziehungsstruktur als Kirche aus. „In diesem Liebesgefüge gilt es, einen jeglichen Konflikt auf Augenhöhe auszutragen, weil es hier keinen Platz für Konkurrenz gibt“, gab Dirk Fey zu bedenken. Vor diesem Hintergrund erinnerte er an den innerkirchlichen Strukturprozess „Stadt, Land, Kirche – Zukunft in Mecklenburg“ vor einigen Jahren, durch den manche



Propst Dirk Fey (I) wurde in der Rostocker Nikolaikirche von Bischof Tilman Jeremias in sein leitendes Amt eingeführt

Foto: Meyer

„ihre grundeigenen Bedürfnisse bedroht sahen“.

Neue, bunte, österliche Familie

Das Bedürfnis nach Verlässlichkeit, das Bedürfnis nach Entwicklung, das Bedürfnis nach sozialen Kontakten oder nach Individualität treten nicht selten in einen Wettstreit zueinander, beschrieb der Prediger seine Erfahrung. Verschiedene Interessen und Notwendigkeiten können die kirchengemeindliche Einigkeit dann ins Wanken bringen. Vor diesem Hintergrund „höre ich vermehrt Stimmen, alle Veränderungen mögen doch bitte zukünftig von Oben geregelt werden – wo auch immer in einer synodal verfassten Kirche oben sein mag. Allein, dann treten ein scheinbares Oben und ein scheinbares Unten in Konkurrenz zueinander“, kritisierte der Propst und riet dazu: „Alle Beteiligten sollten in diesem Gefüge über Gruppen, Grenzen

und Ansichten hinweg miteinander befreundet, verbündet, verpartnert sein und eine neue, bunte, österliche Familie bilden, die die erfahrene Liebe Gottes permanent nach außen trägt.“

Ein hütender und sorgender Mensch sein

Im Blick auf die zentrale Frage „Liebst du mich mehr als diese?, die Jesus an Petrus, einem seiner Jünger, im Predigttext aus dem Johannes-Evangelium 21,15 stellt, formulierte Propst Fey, dass „dem offenen und ehrlichen Menschen die Antwort Jesu gilt: Weide meine Schafe! Zeige Leitungsverantwortung! Sei mit anderen unterwegs! Begleite sie! Erinnere dich ihrer Freiheit! Lass sie selber suchen! Gib ihnen den nötigen Raum! Lerne die anderen, die, wie du, mit mir unterwegs sein wollen, kennen und gib ihnen die Möglichkeit, dich kennen-

zulernen! Erweise dich als ein hütender, sorgender Mensch!“

Bischof: Geistliches als ein Herzensanliegen

Zuvor hatte Bischof Tilman Jeremias bei der Einführung gesagt, dass er sich auch persönlich sehr freue, dass die Kirche mit Dirk Fey einen neuen Propst bekäme, der durch seine Arbeit in der Kirchengemeinde Wanzka gezeigt hat, „wie sehr er sich auf die Menschen und ebenso auf unsere komplizierte Situation gerade auf dem Lande einlassen kann, und was er dort alles bewegt hat“. Der neue Propst, so Bischof Jeremias, sei ein Mensch, der „durch seine Biografie in der katholischen Kirche und in einem Orden, speziell das Geistliche stark macht, was mir selbst auch ein Herzensanliegen ist“.

Der Bischof wünschte dem neuen leitenden Theologen in Mecklenburg, dass er einen guten Einstieg bekommt in der Propstei, mit den 59 Pastorinnen und Pastoren und ebenso mit dem gesamten Kirchenkreis sowie, dass er Wertschätzung erlebt und seine Ideen und Visionen, die er bei seiner Wahl skizziert hat, umsetzen könne.

Kirche muss Institution des Vertrauens bleiben

Damals – im Oktober 2021 – hatte Dirk Fey betont, dass für ihn Kirche – trotz aller notwendigen Veränderungen und einer Konzentration auf das Kerngeschäft – eine „Institution des Vertrauens bleiben müsse, in der Menschen durch die Botschaft der Liebe gestärkt werden und im liebenden Angesicht Gottes zu sich selber reifen können“. Das kirchliche Kerngeschäft bedeu-



Propst Dirk Fey

Foto: Privat

te für ihn: „Gott ins Gespräch zu bringen, sich auf ihn hin auszurichten, Menschlichkeit zu praktizieren, Gleichgesinnte als Bereicherung zu erfahren und jede Misere zu einem geistlichen Ereignis werden zu lassen und sie aus der Liebe heraus zu deuten.“

Kirchenkreisrat wünschte Fantasie und Kreativität

Für den Kirchenkreisrat wünschte dessen Vorsitzender Dirk Sauermann, dem neuen Propst viel Fantasie und Kreativität, wie man sie einem Bergsteiger wünschen kann, der eine Wand durchklettern muss, die er noch nie zuvor durchklettert habe. Sauermann beschrieb sehr persönlich die Bandbreite an Aufgaben, die oft problembeladen seien. Im Blick auf „Gottes viel gefordertes und viel gescholtenes Bodenpersonal“ werde die Buntheit und Vielgestaltigkeit, dessen Unzulänglichkeit und oft auch unerwartete Kreativität dem Propst nicht nur Freude

bereiten, blickte er aus eigener Erfahrung voraus und ergänzte an Dirk Fey gerichtet: „Sei nachsichtig mit Dir selbst, dass Du Dich nicht an den eigenen Ansprüchen überforderst, sondern mit Dir und anderen ein weites Herz hast für alle Deine und die der anderen Fragen“, so Propst Sauermann und unterstrich, dass es fertige Antworten meistens nicht gäbe – „nur die Bitte um Gottes Kraft, die in uns Schwachen wirken möge“.

cme

Zur Person

Die Kirchenkreissynode hatte Pastor Dirk Fey am 29. Oktober 2021 für zehn Jahre zum Nachfolger von Propst Wulf Schünemann gewählt, der nicht wieder kandidierte. Dirk Fey, stammt gebürtig aus Kirn im Hunsrück. Mit 21 Jahren trat er einem Orden bei und studierte Katholische Theologie in Mainz, Fulda und Vallendar. Im Jahr 2005 erhielt er die Priesterweihe und war anschließend in Zwickau als Kaplan in der Gemeinde-, Schul- und Studenten-seelsorge tätig. Von 2008 bis 2014 leitete der Theologe das Geistliches Zentrum St. Bonifatiuskloster in Hünfeld bei Fulda. Anschließend war er in Mainz als Ökonom für seinen Orden sowie später als Sozialpädagoge tätig. 2016 konvertierte Dirk Fey in Bayern zur evangelisch-lutherischen Kirche. Seit November 2016 war er Gemeindepastor in Rödlin-Warbende und bis Ende April 2022 in Wanzka. Dirk Fey war Mitglied der Kirchenkreissynode und zugleich im Kirchenkreisrat. Der 44-Jährige ist mit Pastor Stephan Fey verheiratet.

Kirchengemeinderatswahl barrierearm und vielfältig vorbereiten



Impulse nutzen und sich zu Themen rund um die Kirchenwahl austauschen – darum geht es in den Online-Veranstaltungen. Kirchengemeinde leichter leiten.

Seit Januar haben dies Teilnehmer:innen von Neubrandenburg bis Breklum, von Hamburg bis Flensburg in mehreren Veranstaltungen getan. Sie sind online zusammengekommen und haben miteinander über Regionalisierungen, Gemeindemodelle, Macht, das Gewinnen von Kandidierenden, geistliche Motivationen und Engagementformen der Zukunft beraten und im Blick auf die Kirchenwahl nach guten Wegen für ihre Kirchen-

gemeinden gesucht. Gemeinde- und kirchenkreisübergreifend führen Referierende aus den Diensten und Werken der Kirchenkreise und der Landeskirche in einzelne Themen ein.

Zwei Termine im September

Menschen ansprechen, vielfältig zur Wahl einladen und die Wahl barrierearm ermöglichen – darum geht es in zwei neuen Terminen der Reihe:

Am **Dienstag, den 6. September 2022**, von 17 bis 18:30 Uhr zum Thema: „Kirchenwahl 2022 barrierearm – hin kommen, rein kommen, klar kommen“ mit Jörg Stoffregen und am **Donnerstag, den**

15. September 2022, von 18 bis 19:30 Uhr zum Thema „Vielfalt ansprechen – mehr erreichen“.

Die Angebote sind kostenfrei.

Anmeldungen an:
info@erwachsenenbildung.nordkirche.de sind für die Teilnahme erforderlich.

Alle Termine der Reihe finden Sie unter: www.kirche-wahl.de/service-und-kontakt/veranstaltungen

Mehr Infos zur KGE-Wahl und Links zur Materialien etc. unter:

www.kirche-mv.de/kirchengemeinderatswahl-2022

Aus der Kirchenkreisverwaltung

Jubiläen

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen

30-jähriges Dienstjubiläum:

Horst Meyer, KKV Schwerin (in Freistellungsphase)
Ilka Kramer, KKV Schwerin
Jörg Anderko, KKV Schwerin

20-jähriges Dienstjubiläum:

Carola Gest, KKV

10-jähriges Dienstjubiläum:

Heike Griesbach, Kita Innenstadtgemeinde Rostock





Wulf Schünemann: Als Propst habe ich mich oft genötigt gesehen, genauer hinzuhören und hinzusehen. Foto: Meyer

Schnörkelloser Theologe mit scharfem Blick für Zahlen verabschiedet

„Du hast das Evangelium von Jesus Christus gepredigt und in vielfältiger Weise die Botschaft von Gottes Treue bezeugt: Kontinuierlich hast Du Dich mit Engagement, Ideen und Kreativität eingebracht. Stets warst Du ein scharfsichtiger Haushalter über die personellen und finanziellen Ressourcen. Von Herzen danke ich Dir im Namen der Nordkirche für alles, was Du damit für unsere Kirche und besonders den Kirchenkreis Mecklenburg getan hast.“ Mit diesen Worten ist der mecklenburgische Propst Wulf Schünemann am 24. April von Bischof Tilman Jeremias in Rostock aus seinem Dienst verabschiedet worden.

In seiner Predigt zuvor hatte Propst Schünemann im Blick

auf seine Kirche dazu aufgerufen, hoffnungsvoll zu sein, trotz der Risiken des Christseins und vieler bedrückender Umstände in Gesellschaft und Kirche, wie Pandemie, Krieg, weltweite Ungerechtigkeit, zerstörender Klimawandel, sinkende Mitgliederzahlen, Pfarrstellenkürzungen, Zusammenlegungen von Gemeinden und Menschen, die sich und anderen im Weg stehen oder gar die Beine weghauen.

Wie eine Hebamme, die mit einem Hörrohr erkundet, ob eine Frau „guter Hoffnung“ ist, habe er sich als Propst oft genötigt gesehen, genauer hinzuhören und hinzusehen: „Gibt es nicht einen kleinen Herzschlag der Hoffnung, einen kleinen Ton, der einen hoffnungsvollen Klang enthält? Eine

Spur, die zueinander führt. Ein anderer Blickwinkel, der eine neue Möglichkeit eröffnet, weil Gott mit ins Spiel kommt.“ Der 58-jährige Theologe verwies auf den 1. Petrus-Brief und die Zusage: „Gott hat uns wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi.“

Schünemann: Christen können guter Hoffnung sein
Zugleich bekannte er offen, dass er sich nach dem Aufstehen eher selten wie neu geboren und voller guter Hoffnung fühlte, vielmehr „niedergedrückt von den großen Herausforderungen unserer Zeit und der eigenen Verantwortung“. Denn, wenn's komplizierter wurde oder vor in den Gemeinden eigene Ziele nicht erreicht wurden – wurde

der Propst eingeschaltet. „Jetzt möge er mal sagen, wie es gehen soll und am liebsten die Gegenseite mal in die Schranken weisen. So war es doch ziemlich oft: Beim Propst landete das Schwierige, das Komplizierte, das Schwere. Und das fühlt sich dann nicht gerade an wie ‚Hoffnung auf einen fröhlichen Tag‘“, blickte Wulf Schünemann zurück.

Doch dann sei da eine Kraft gewesen – mitten in dieser Welt, die gegen allen Anschein, gegen alle Statistiken, gegen alle Abbrüche und allen Niedergang dagegenhält. „Da ist eine Kraft, da ist Gott, der mich aufstehen lässt/der mich auferstehen lässt. Und diese Kraft wird mächtig, wenn ich die Auferstehung Jesu verbunden bekomme mit meinem eigenen Leben.“

An die Gemeinde gerichtet fragte der Prediger: „Sind wir guter Hoffnung?“ trotz allem, in allem? Wenn ja, sind wir so wichtig, so relevant für diese Welt. Wenn nein, wird es nicht weiter schlimm sein, wenn unsere Kirche nicht mehr wahrgenommen wird.

Deshalb möchte der scheidende Propst das „Hörrohr“ auch gern behalten und wünscht jedem getauften Christen so ein kleines Hilfsmittel. „Eine Hilfe“, so Wulf Schünemann, „um die Hoffnung in uns Wiedergeborenen besser und lauter schlagen zu hören. Und dann davon besetzt, Salz und Licht der Welt zu sein. Es wäre doch schön,



Die Pröpste Marcus Antonioli und Dirk Saueremann, Koordinator Martin Maercker und Pröpstin Britta Carstensen (v.l.) hatten eigens ein Abschiedslied einstudiert Foto: Meyer

wenn die anderen über uns sagen würden: ‚Sie sind guter Hoffnung!‘“

Nah an den Gemeinden und den Menschen geblieben

Bischof Tilman Jeremias skizzierte in seiner Ansprache zur Amtsentpflchtung den Weg von Wulf Schünemann nach. Schünemann zeichne aus, dass er auch als Propst immer Pastor geblieben sei, „nah an den Gemeinden und den Menschen in den Dörfern und Städten“.

In selbstverständlicher, tiefer Gründung im christlichen Glauben, in konstanter Treue selbst in aufreibenden Zeiten, in der Haltung des bescheidenen Dieners ohne jede Überheblichkeit oder Machtdemonstration habe der scheidende Propst gewirkt, resümierte Bischof Jeremias. Zugleich erinnerte er daran, dass Wulf Schünemann nie zusätzliche Verantwortung gescheut habe, beispielsweise als er nach dem Wechsel von Andreas v. Maltzahn ans Predigerseminar einige Monate Bischofsvertreter im Sprengel Mecklenburg und Pommern war.

Verdienste in Finanzfragen

Ein Glücksfall für die Kirche sei gewesen, dass Zahlen für Propst Schünemann ein Hobby sind. Als Beispiele nannte der Bischof die Fusionsprämie als effektiven Anreiz für Strukturveränderungen innerhalb der Kirchengemeinden oder der von Schünemann

„angestoßene und durchdachte Neubau der Kirchenkreisverwaltung in Güstrow mit vor-

bildlicher Energieeffizienz“.

Bewahrung der Schöpfung ein besonderes Anliegen

Überhaupt habe Propst Schünemann mit nord- und ostdeutscher Beharrlichkeit, so Bischof Jeremias, das Thema der Bewahrung der Schöpfung in den Mittelpunkt gerückt: „So bist Du einer der Väter des Kirchlichen EnergieWerks, der Klimastiftung und aktuell des Klimaschutzplans 2030 des Kirchenkreises, den ich nordkirchenweit für ein wichtiges Signal halte und auch in meinem letzten Bericht vor der Landessynode gewürdigt habe.“

Persönlich dankte Bischof Jeremias für Schünemanns norddeutsche Direktheit und seinen hintergründigen Humor: „Als Gegenüber weiß man bei Dir immer, woran man ist, auch und gerade dann, wenn es einem mal nicht so gefällt. Und so habe ich auch Deine Theologie und geistliche Prägung erlebt: schnörkellos und klar, unter Verzicht auf unnützes Brimborium oder zu gestelzte Worte. Auf Dich ist Verlass.“

Christian Meyer

Personalmeldungen Propstei Wismar

Pastorin Margret Pörksen, Neubukow, erhält für den Zeitraum 1. März 2022 bis 28. Februar 2023 einen zusätzlichen Dienstauftrag für pfarramtliche Dienste im Umfang von 25% in der Kirchengemeinde Bad Doberan. Der Dienstumfang beträgt in diesem Zeitraum insgesamt 75%.

Pastor Mathias Kretschmer, Wismar-Wendorf, erhält mit Wirkung vom 1. April 2022 bis einschließlich 31. März 2023 einen Dienstumfang von 50% für pfarramtliche Dienste in der Kirchengemeinde Brüel. Der Dienstumfang beträgt in diesem Zeitraum insgesamt 100%.

Der Kirchenkreisrat errichtet zum 1. August 2022 eine Mitarbeiterstelle im Umfang von 75% für Religionsunterricht und Schulseelsorge und besetzt diese für fünf Jahre mit **Herrn Stephan Rodegro**.

Mit der öffentlichen Wortverkündigung wurden in einem Gottesdienst am 16. März 2022 durch die Landesbischöfin Frau Kühnbaum-Schmidt folgende Gemeindepädagogin und Gemeindepädagogen für fünf Jahre beauftragt:

Frau Heidrun Fischer, Jakobus-Kirchengemeinde Roggenstorf

Herr Jens Wischeropp, KG Gressow-Friedrichshagen

Herr Reiner Wolff, KG Crivitz

+++

Zur Eheschließung gratulieren wir **Pastorin Wiebke Langer** aus der Emmaus-Kirchengemeinde Schwerin-Land, und Herrn Michael Frauen recht herzlich. Pastorin Lan-

ger führt nun den Ehenamen Frauen.

Wir wünschen Gottes gutes Geleit!

Heimgerufen wurden am 22.02.2022 **Pastor i.R. Johannes Wunderlich**, Zwickau, im Alter von 90 Jahren, am 24.04.2022 **Pastor i. R. Bernhard Kränz**, Rehna, im Alter von 92 Jahren, am 03.05.2022 **Diakon i.R. Helmut Heyden**, Schwerin, im Alter von 75 Jahren,

Der Trost unseres Gottes geleite alle, die um die Verstorbenen trauern.

+++

Den Prädikanten

... **Herrn Dr. Rüdiger Karwath**, Schwerin, wurde mit Wirkung vom 18.04.2022 für weitere fünf Jahre der Auftrag zur Feier des Gottesdienstes mit Wortverkündigung in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Nikolai / Schelf Schwerin erteilt.

... **Frau Anja Bergemann**, Carlow, wurde mit Wirkung vom 29.03.2022 für weitere fünf Jahre der Auftrag zur Feier des Gottesdienstes mit Wortverkündigung in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Carlow erteilt.

+++

Neuwahl der Mitarbeitervertretung der Propstei

Am 05.04.2022 haben die Mitarbeiter*Innen der Propstei Wismar die neue Mitarbeitervertretung gewählt. Die Amtszeit der Mitarbeitervertretung beträgt vier Jahre und beginnt am 01.05.2022. Gewählt wurden: **Renate Maercker**, Vorsitzende, Regionalreferentin KR Wismar und Sternberg, **Meike van der Wall**, stellv. Vorsit-

Jubiläen

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen

04.07.	40. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Hartmut Vollmar, Schwerin
30.08.	30. Ordinationsjubiläum Pastor Dr. Andreas v. Maltzahn, Schwerin
01.08.	10-jähriges Dienstjubiläum Birga Boie-Wegener, KG Neukloster
01.08.	10-jähriges Dienstjubiläum Konstantin Manthey, KG Alt Meteln-Cramon-Groß Trebbow
12.08.	40jähriges Dienstjubiläum Anette Knobloch,

zende, Küsterin, Friedenskirchengemeinde Schwerin, **Ina Bammann**, GP, Emmaus-KG Schwerin-Land (Südwest), **Mario Dahm**, Friedhofsmitarbeiter, Rehna-Meetzen, **Michael Goede**, Kirchenmusiker, Grevesmühlen, **Anette Harder**, Gemeinsekretärin, Wismar Hl. Geist – St. Nikolai, **Jeanette Petersohn**, Gemeinsekretärin, Christus-KG Bukow. Zur Vertrauensperson der schwerbehinderten Mitarbeiter*Innen wurde **Katharina Möckel**, Mitarbeiterin Friedensgemeinde SN, gewählt.

Emeritenausflug 2022

Für die Propstei ist das Treffen der Emeriti und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ruhestand mit Ehegatten - vorbehaltlich aktueller Pandemie-Regelungen - für den 22. Juni 2022 geplant. Ort ist die Petrusgemeinde Schwerin. Anmelden bitte bis zum 15.06.2022 unter Tel: 03841/213623) oder propst-wismar@elkm.de.

Frau Kerstin Dünker-Nestler begann ebenfalls am 01.05.2022 ihren Dienst als Gemeindepädagogin in der Kirchengemeinde Parkentin für die Kirchengemeinden Parkentin, Lambrechtshagen und Sattow, mit einem Dienstumfang von 50%.

Frau Merle Maas wurde ab dem 01.05.2022, befristet bis zum 31.07.2023, als gemeindepädagogische Mitarbeiterin in der Kirchengemeinde Bad Doberan, in Abh. der Teilnahme am Aufbaukurs, mit einem Umfang von 75% angestellt.

Frau Yvonne Keiper hat zum 1. April 2022 ihren Dienst in der Gehörlosenseelsorge Rostock aufgenommen.

Pastorin Peggy Rotter beendet ihren Dienst in der Kirchengemeinde Lambrechtshagen zum 31.07.2022. Der Verabschiedungsgottesdienst findet am 26.06.2022, um 14.00 Uhr, in Lambrechtshagen statt.

Pastorin Maren Borchert, Kirchengemeinde Kühlungsborn, beendet ihren Dienst zum 31.07.2022. Der Verabschiedungsgottesdienst findet

am Sonntag, den 31.07.2022, um 14.00 Uhr, in der Kirche zu Kühlungsborn statt.

Pastorin Anne-Barbara Kretschmann, Laage, tritt mit Wirkung vom 01.09.2022 in den Ruhestand ein. Der Verabschiedungsgottesdienst findet am 26. Juni 2022, um 17.00 Uhr, in Kirche zu Recknitz statt.

Wir danken für alle Dienste und begrüßen unsere neuen Mitarbeitenden herzlich in unserer Propstei, freuen uns auf gute Zusammenarbeit und wünschen Gottes Segen.

Personalmeldungen Propstei Neustrelitz

Pastor Dirk Fey wurde zum Propst der Propstei Rostock gewählt und beendet damit seinen Dienst als Pastor der Kirchengemeinde Wanzka zum 30. April 2022. Die Verabschiedung war am 23. April 2022 in der Klosterkirche in Wanzka.

Pastor Stephan Möllmann-Fey wird auf seinen Antrag hin mit Wirkung vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2028 von seinem Dienst in der Kirchengemeinde Wanzka unter Verlust der Pfarrstelle beurlaubt. Er wurde ebenfalls im Gottesdienst am 23. April 2022 verabschiedet.

Pastor Ralf von Samson-Himmelstierna übernimmt die Vakanzvertretung in der Kirchengemeinde Wanzka.

Pastor Christoph Feldkamp erhält mit Wirkung vom 1. Mai 2022 bis 30. April 2030 einen Dienstauftrag zur Verwaltung der Pfarrstelle für Gefängnis-seelsorge in der JVA Neustrelitz mit einem Umfang von 50 %. Gleichzeitig wird zum 1. Mai 2022 der Dienstumfang der 1. Pfarrstelle der Kirchengemein-

de Strelitzer Land auf 50 % reduziert.

Christfried Heinke wird mit Ablauf des 30. Juni 2022 seinen Dienst beenden und in den Ruhestand gehen. Am 10. Juli 2022 wird er um 10.30 Uhr im Gottesdienst in Burg Stargard verabschiedet.

Frau Belinda Czarska wurde am 8. Mai 2022 in der Kirchengemeinde Mirow als Prädikantin beauftragt.

Herr Lutz Pietschmann wird am 19. Juni 2022 in der Kirchengemeinde Kratzeburg als Prädikant beauftragt.

Frau Andrea Rosenow hat am 13. April 2022 den Dienstauftrag zur öffentlichen Wortverkündigung erhalten.

Danke für alle Tatkraft und für allen treuen Dienst. Gott segne den einen den Blick zurück und den anderen die Schritte nach vorn und begleite alle auf dem Weg, der vor ihnen liegt.

++Termine+++Termine++

Am 16. Juni 2022 findet ab 17.00 Uhr in der Pfarrscheune in Kratzeburg ein Sommertref-

Jubiläen

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen

01.06.	10jähriges Dienstjubiläum Martin Hebert, KG Malchow
08.06.	25. Ordinationsjubiläum Pastor Heye Osterwald, Alt Käbelich
01.08.	10jähriges Dienstjubiläum Ilona Kruse, KG Malchow
14.08.	50. Ordinationsjubiläum Pastorin i.R.Irmgard Ehlers, Malchow

fen der Pastor*innen und Mitarbeiter*innen im Verkündigungsdienst der Propstei Neustrelitz statt.

Am 26. Oktober 2022, 9.00 – 13.00 Uhr wird der Propsteikonvent in Neubrandenburg St. Michael stattfinden.

Die **nächste Propsteiklausur der Propstei Neustrelitz** wird für den 29./30. Juni 2023 in Salem vorbereitet. Bitte merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor.

Personalmeldungen Propstei Parchim

Pastorin Jessica Warnke-Stockmann, KG Parchim, St. Marien und **Pastor Peter Stockmann**, KG Parchim, St. Georgen, beenden zum 01.08.2022 ihren Dienst in Parchim und wechseln in eine jeweils eigene Pfarrstelle in Österreich.

Die Verabschiedung von Pastorin Warnke-Stockmann findet am 03.07.2022 um 10.00 Uhr in Parchim, St. Marien und die Verabschiedung von Pastor Stockmann findet am 10.07.2022 um 10.00 Uhr in Parchim, St. Georgen statt.

Wir danken Pastorin Warnke-Stockmann und Pastor Stockmann für den Dienst in den Kirchengemeinden Parchim, St. Marien und St. Georgen, in unserer Propstei sowie dem Kirchenkreis und wünschen Gottes Segen für den Dienst in Österreich.

Herr Alexander Schumacher wurde ab dem 01.04.2022 als Mitarbeiter für die Haustechnik und Hauswirtschaft in der Jugendbildungsstätte Pfarrhaus Damm mit einem Umfang von 75% angestellt.

Jubiläen

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen

01.06.	10. Dienstjubiläum Uwe Dahl, KG Goldberg-Dobbertin
01.06.	10. Dienstjubiläum Matthias Güldner, Pfarrhaus Damm
12.07.	10. Dienstjubiläum Danny Sternberg, KG Grabow

+++

Der Propsteikonvent der Propstei Parchim findet vom 14.-16. Juni 2022 im Christophorushaus in Bäk statt.

Fruchtbarer Austausch beider Kirchenkreise in Sprengel

Erneut trafen sich die Kirchenkreise (KKR) des Pommerischen Evangelischen Kirchenkreises (PEK) und des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Mecklenburg (ELKM) - dieses Mal am 14. Mai in der Johanneskirche in Greifswald. Während des mittlerweile neunten Treffens standen unter anderem der Austausch, die gegenseitige Information sowie die zahlreichen bestehenden Kooperationen und deren weiterer stetiger Ausbau auf der Tagesordnung.

Küsterarbeit soll vernetzt werden

Geleitet wurde die Sitzung gemeinsam von Propst Gerd Panknin, Vorsitzender des pommerischen KKR, und Propst Dirk Saueremann, Vorsitzender des mecklenburgischen KKR. Neben fruchtbaren Gesprächen über in den Kirchenkreisen aktuelle Themen wurden mehrere konkrete Verabredungen bezüglich der weiterzuentwickelnden Zusammenarbeit getroffen.

So soll die Küsterarbeit der beiden Kirchenkreise im Sprengel Mecklenburg und Pommern zusammengeschlossen werden. „In der Vergangenheit kamen bereits pommerische Küsterinnen und Küster zu mecklenburgischen Treffen. So hat sich bereits eine breite Zusammenarbeit entwickelt“, sagte Dirk Saueremann.

Die besondere Prägung der Arbeit der Küsterinnen und Küster sei im PEK und im ELKM ähnlich. Durch den Zusammenschluss der Küsterarbeit lasse sich diese Prägung innerhalb der Nordkirche besser vertreten, so der Propst.

Gemeinsame AG zur Doppik wird gebildet

Zudem verabredeten die Kirchenkreise, dass in die von der pommerischen Synode beschlossene Arbeitsgruppe, die sich mit den Herausforderungen der Doppik für die Kir-

chengemeinden befasst, auch Vertretende aus Mecklenburg entsandt werden. Durch diese Kooperationen werde die gemeinsame Stimme der beiden Kirchenkreise innerhalb der Landeskirche gestärkt, hieß es aus den Reihen der Kirchenkreise zu diesen Absprachen.

Bischof: Corona-Zeit hat Kirche extrem gefordert

Ein Punkt auf der Tagesordnung war der Bericht des Bischofs im Sprengel Mecklenburg und Pommern, Tilman Jeremias, der als ständiger Gast an dem Treffen der beiden KKR teilnahm und auch die Andacht zu Beginn der Sitzung hielt. Der Bischof berichtete den Kirchenkreismitgliedern unter anderem von der zurückliegenden Synode der Nordkirche sowie vom Stand der Vorbereitungen für das Europäische Treffen von Taizé in Rostock vom 28. Dezember 2022 bis 1. Januar 2023 und für das Mit-

mach-Chormusical „Martin Luther King“ am 18. März 2023 in Rostock.

„Die Corona-Zeit hat uns als Kirche extrem gefordert und wir stecken da auch noch mit-tendrin“, so der Bischof zu Beginn seines Berichts. Es seien teils harte Debatten geführt worden, es habe Risse in Gemeinden und bis hinein in Freundschaften und Familien gegeben.

Die Aufgabe kirchlicher Leitungsverantwortung sehe er darin, dafür zu sorgen, dass Gespräche dennoch fortgesetzt werden können und auch weiterhin möglich sind. „Wir sollten unterschiedliche Meinungen aushalten können und in unserer Kirche und in der Gesellschaft mit dem Aufruf auftreten, aufeinander zuzugehen, sich nicht gegenseitig niederzubrüllen, sondern zuzuhören und miteinander zu reden.“ Dieser Aufruf richte sich allerdings an die breite Mitte und nicht an die extremistischen Ränder, betonte Tilman Jeremias.

Bis zu 1.000 Teilnehmende bei King-Musical möglich

Die Aufführung des Mitmach-Chormusicals „Martin Luther King - Ein Traum verändert die Welt“ findet am 18. März 2023 in der StadtHalle in Rostock statt.

„Das Musical ist klasse, nicht zuletzt deshalb, weil auch hier wieder beide Kirchenkreise gemeinsam dabei sind und dieses Vorhaben unterstützen“, so Tilman Jeremias. Es gebe bereits mehrere Projektchöre in beiden Kirchenkreisen. Insgesamt 530 Sängerinnen und Sänger sind bereits angemeldet, bis zu 1.000 können dabei sein. „Das



Bischof Tilman Jeremias (l.) mit Mitgliedern beider Kirchenkreisräte in einer Kaffeepause der Tagung
Foto: Kühl

Musical ist eine besondere Chance, Chöre mit auf den Weg zu nehmen und Menschen aus allen Zusammenhängen dazu zu bewegen, dabei zu sein oder zur Aufführung zu gehen“, so der Bischof.

Weitere Sängerinnen und Sänger gesucht

Das Musical biete die Möglichkeit, Menschen auf ganz andere Weise zu erreichen. Zudem stehe ein großartiger Mensch im Mittelpunkt, der gezeigt habe, dass Glaube heißt, auf Jesu Spuren gewaltlos Konflikte zu lösen. Weitere Infos zum Musical, zur Anmeldung etc. sind auf der Internetseite www.kirche-mv.de zu finden.

Taizé-Treffen wird engagiert vorbereitet

Auch zum Taizé-Treffen, das ebenfalls in Rostock stattfindet, bietet der gemeinsame Internetauftritt der beiden Kirchenkreise eine Info-Box. „Ich hoffe, dass möglichst viele Kirchengemeinden in beiden Kirchenkreisen mitmachen und zum Taizé-Treffen etwas auf

die Beine stellen. Es sind bereits jetzt viele auf dem Weg, um überall vor Ort das Taizé-Leben im Kleinen nachzuempfinden“, berichtete der Bischof.

Vertrauensvolles Miteinander beider Kirchenkreise

„Seit zweieinhalb Jahren bin ich jetzt Bischof und sehr dankbar für alles, was im Sprengel am Wachsen ist und für das vertrauensvolle Miteinander zwischen Mecklenburg und Pommern“, sagte Tilman Jeremias zum Ende seines Berichts. Dieses Miteinander trage dazu bei, dass die beiden Kirchenkreise in der großen Nordkirche besser zu hören sind.

Die gute Zusammenarbeit bedeute dabei nicht, dass gewachsene Unterschiede verschwinden müssen. Im Gegenteil könnten Gemeinsamkeiten gestärkt und gleichzeitig die jeweilige pommersche und mecklenburgische Identität bewahrt werden. „Es gibt bereits eine so gute und breit aufgestellte Zusammenarbeit zwi-

schen den Kirchenkreisen und es ist schön, dass sich das immer weiterentwickelt. Die regelmäßigen Treffen der beiden Kirchenkreisräte sind eines von vielen Beispielen dafür, wie gut das läuft“, so der Bischof.

Diskussion über Friedenserklärung der Nordkirche

Die KKR-Mitglieder diskutierten intensiv die christliche Friedensethik und die von der Landessynode beschlossene Erklärung, von der Bischof Tilman Jeremias unter anderem berichtet hatte. In dieser Erklärung erkennt die Nordkirche das Selbstverteidigungsrecht der Ukraine an und hält Waffenlieferungen für vertretbar.

Zugleich weist die Friedenserklärung auf die Förderung des gewaltfreien und zivilgesellschaftlichen Widerstands hin. So ermöglicht die Erklärung einerseits, die Verteidigung in der Ukraine zu unterstützen, auch mit Waffenlieferungen, andererseits setzt sie sich aber auch für Friedensprozesse und für den Frieden fördernde Maßnahmen ein. Einigkeit herrschte bei den Kirchenkreisratsmitgliedern darüber, dass es die Kirche als Stimme des Friedens und der Gewaltlosigkeit brauche. Zudem herrschte Konsens drüber, dass die Fragen christlicher Friedensethik weiter diskutiert werden müssen.

Entwicklungsprozesse im pommerschen Kreis

Elke König, Präses der pommerschen Kirchenkreissynode, blickte während eines ausführlichen Berichts auf die jüngste Tagung der pommerschen Synode zurück. Dabei legte sie das Augenmerk auf die vielfältigen Entwicklungsprozesse, denen sich Synode und Kir-

chenkreis aktuell und künftig stellen werden sowie auf den Aufgabenkatalog, den das Synodenpräsidium für die Weiterarbeit erstellt hat. Ein Schwerpunkt ist dabei die Optimierung kommunikativer Prozesse, beispielsweise im Zusammenhang mit der Vorbereitung von Synoden.

„Das einzig Beständige ist Veränderung“, resümierte Elke König und stellte bereits Ideen vor, die sich beispielsweise auf die Bereitstellung von Informationsmaterial für die Synodalen im geschützten Bereich des Internetportals der Kirchenkreise bezogen.

Kirche bleibt in der Fläche präsent

Propst Gerd Panknin berichtete aus dem pommerschen Kirchenkreis unter anderem von den Erfolgen der Regionenprozesse, von den Herausforderungen der Neuverteilung von Aufgaben aufgrund der Umwandlung von Pfarrstellen in Mitarbeitendenstellen und vom Projekt der Pfarramtsassistenten, das wie geplant zu einer großen Entlastung der Pastorinnen und Pastoren von Verwaltungsaufgaben geführt habe.

„Nun sind derzeit Arbeitsgruppen damit beschäftigt, Wege und Möglichkeiten zu finden, die Pfarramtsassistenten weiterzuführen, die zum 31. Dezember 2023 ausläuft.“

Der Vorsitzende des pommerschen KKR nutzte das Treffen auch, um das Bekenntnis zu kirchlicher Präsenz in der Fläche zu untermauern. Die Herausforderungen des ländlichen Raums in Mecklenburg und Pommern würden nicht kleiner. „Wir ziehen uns aber trotzdem nicht aus den ländlichen Regionen zurück“, beton-

te Gerd Panknin. „Die Propsteien erstrecken sich über riesige Flächen, dennoch sind wir weiter überall unterwegs.“ Als Beispiel nannte er die Propstei Demmin, in der derzeit alle Pfarrstellen besetzt sind. „Das ist ein starkes Signal für die Präsenz in der Fläche.“

Gemeinsames Arbeitsrecht ist auf dem Weg

Propst Dirk Saueremann informierte die KKR-Mitglieder über die aktuellen Entwicklungen auf dem Weg zu einem einheitlichen Arbeitsrecht in der Nordkirche, dessen Einführung voraussichtlich im November von der Landessynode beschlossen wird: „Die Synoden der beiden Kirchenkreise Mecklenburg und Pommern haben dabei ein Zustimmungsrecht.“

Änderung bedeutet einen Systemwechsel

Die Einführung des gemeinsamen Arbeitsrechts bedeute den Systemwechsel vom arbeitsrechtlich so genannten „Dritten Weg“ zum „Zweiten Weg“. Beim „Dritten Weg“ erfolgt die Arbeitsrechtssetzung durch paritätisch besetzte Arbeitsrechtliche Kommissionen, beim „Zweiten Weg“ wird ein Tarifvertrag zwischen zwei voneinander unabhängigen Tarifparteien abgeschlossen. Unter anderem werde es dann eine einheitliche Entgelttabelle für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im kirchlich-diakonischen Bereich geben, die tarifvertraglich in der Tarifpartnerschaft erfasst sind. Ein Zeitplan stehe dafür aber noch nicht fest, informierte Propst Dirk Saueremann die Runde.

skü

FETTE WEIDE lädt Jugendliche zu Schluss mit Lustig-Feier-Abend ein

Die Evangelische Jugend Mecklenburg lädt alle jungen Menschen ab 15 Jahren zur FETTEN WEIDE 2022 ein! Vom 17.-19. Juni 2022 sind alle willkommen, um sich bei guter Musik, gutem Wetter und in guter Gemeinschaft zu begegnen, auszuprobieren und zu amüsieren.

Diese Veranstaltung zeichnet sich dadurch aus, dass sie von und mit Jugendlichen geplant und durchgeführt wird. Das Vorbereitungsteam aus vielen Ehren- und einigen Hauptamtlichen organisiert rund um ein selbstgewähltes Thema kreative Workshops, fragt regionale Bands an, bereitet Projekte, Bühnenprogramm, Andachten und Podiumsdiskussionen vor und sorgt dafür, dass es für alle Teilnehmenden ein großes Fest wird. Auf der FETTEN WEIDE wird miteinander gefeiert, voneinander gelernt und spirituell aufgetankt.

Unter dem Motto „Schluss mit Lustig – Feier-Abend“ werden wir in diesem Jahr zum siebenten Mal als Festival im Kloster Tempzin zu Gast sein. Dabei spielt aktuell besonders die Vernetzung und Kooperation mit örtlichen Verbänden eine

große Rolle. Das Pilgerkloster feiert sein 800jähriges Bestehen, der Landjugendverband aus Zarensdorf wird sich beteiligen und die Freiwillige Feuerwehr will beim Aufbau von Bühnen und Groß-Zelten zur Hand gehen. Im Zuge der Vorbereitungen auf das große internationale Taizé-Jugendtreffen zu Silvester im Raum Rostock, dürfen wir zwei Brüder der ökumenischen Kommunität schon jetzt auf der FETTEN WEIDE begrüßen! Sie begleiten uns am Samstag durchs Programm und werden im Workshoprahmen zusammen mit Jugendlichen einen Taizégottesdienst am Abend gestalten.

Darüber hinaus wird es thematisch um berufliche Perspektiven für jungen Menschen gehen und deren Weichenstellung für die Zukunft. Bei einem „Markt der Möglichkeiten“ werden soziale Berufe vorgestellt und potentielle Werdegänge für Ausbildung und Studium aufgezeigt.

Traditionell wird es natürlich auch wieder die Möglichkeit geben, sich sportlich zu betätigen und körperlich auszuprobieren, bei abenteuerpädagogischen Aktionen wie Bogen-

schießen, sich vom Kirchturm abzuseilen, Kistenklettern und Floßbau.

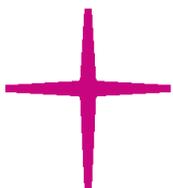
Musikalisch wird auf der Fetten Weide immer großer Wert auf Vielseitigkeit gelegt und so freuen wir uns auf eine Bandbreite von Irish Folk, über Bigband und Ska bis hin zu Rock. Es heizen uns die Rostocker „Sally Gardens“, die Warener Band „GABT“, die „Jugendkirchenband“ aus Rostock und die „Les Bummms Boys“ ein und anschließend legen in traumhafter Kulisse der Ruinen des Antoniter Forums verschiedene DJs bis spät in die Nacht in der Silent Disco auf.

Das Kloster Tempzin ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. **jby**

Nähere Informationen sind auf der Seite www.ejm.de zu finden. Der Preis für ein Ticket für das Gesamtpaket der FETTEN WEIDE beträgt 37,00 Euro

Auskünfte bei:

Johannes Beykirch,
Tel.: 0381- 37798733,
johannes.beykirch@elkm.de
Janne-Marije Bork,
Tel.: 0381- 37798735,
janne-marije.bork@elkm.de



Zentrum Kirchlicher Dienste

Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Mecklenburg

Mehr: www.kirche-mv.de/zentrum-kirchlicher-dienste

Das Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg besteht seit zehn Jahren. Die einzelnen Arbeitsbereiche stellen sich und ihre Arbeit, ihre Angebote für Kirchengemeinden etc. umfangreich im Internet vor. Klicken Sie sich doch einmal durch.

Personalmeldungen

Herr Stephan Rodegro beendet am 31. Juli seinen Dienst als Referent für die Arbeit mit Kindern im Evangelischen Kinder- und Jugendwerk im ZKD.

Frau Uta Loheit beendet am 31. August ihren Dienst als Referentin für Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung im Gemeindedienst des ZKD.

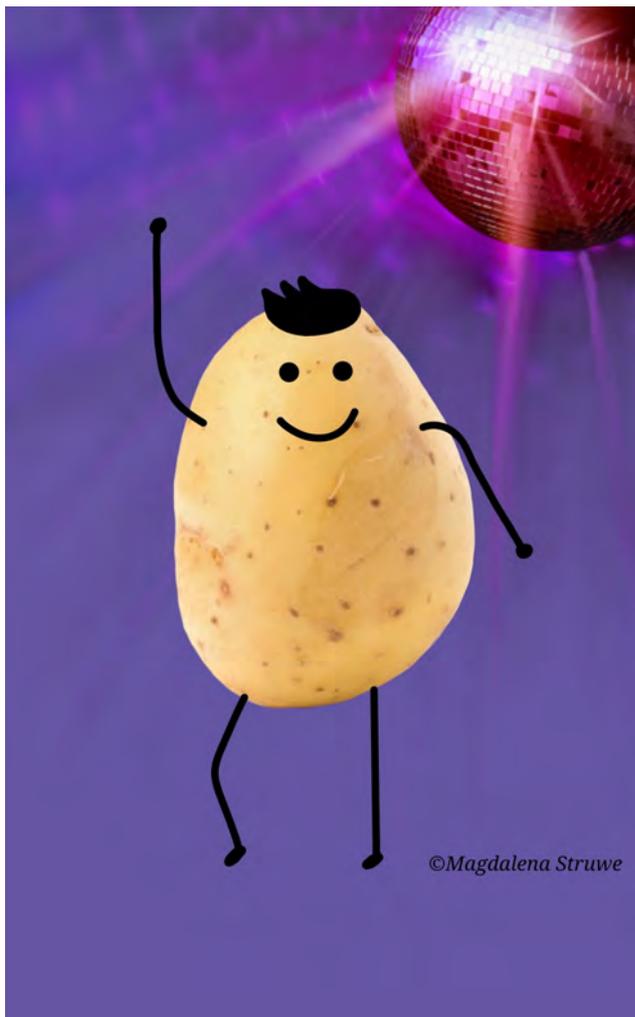
Dicke Kartoffeln in der Schnippeldisko

Bald kann ich in meinen Gemüsebeeten den ersten Salat ernten. Im Laufe des Jahres kommen Radieschen, Mangold, Kürbis, Kartoffeln und andere Gemüsesorten hinzu. Jedes frische Grün und jede einzelne Knolle machen mich glücklich und nie käme ich auf den Gedanken, eine Kartoffel wegzwerfen, weil sie zu groß ist.

Das klingt ja auch absurd. Ist aber trotzdem üblich. Nur Kartoffeln mit makelloser Schale und bestimmter Größe gelangen in den Handel. Rund 1,5 Mio. Tonnen Kartoffeln oder umgerechnet 60.000 LKW-Ladungen werden deshalb jährlich aussortiert und im besten Fall zu Agrosprit oder Stärke verarbeitet. Aber auch in jedem Privathaushalt landen 85 kg Lebensmittel pro Jahr im Müll, vieles davon wäre noch genießbar gewesen.

Doch was kann man dagegen tun? Hier einige Tipps, die sie in Ihrem persönlichen Alltag und in der Kirchengemeinde leicht umsetzen können:

• **Das MHD richtig lesen:** Das Mindesthaltbarkeitsdatum ist eine Empfehlung des Herstellers und kein Wegwerfdatum. Ist dieses Datum überschritten, vertrauen Sie Ihren Sinnen, wenn Aussehen, Geschmack und Geruch in Ordnung sind, kann das Produkt noch verzehrt werden. Anders



ist es beim Verbrauchsdatum, ist dieses überschritten (meist bei Hackfleisch oder Geflügel), hilft nur wegwerfen.

• **Ungewaschene Kartoffeln kaufen:** erdige Kartoffeln halten länger, da die Schale beim Waschen beschädigt werden kann und außerdem die Kartoffeln schneller grün werden

• **Kaffee und Tee nach Bedarf kochen:** Lieber mal eine Kanne Kaffee nachkochen, als 2 Liter weggießen!

• **Kreativ mit Resten kochen:** Tortilla und Quiche sind nur zwei Beispiele dafür, dass Resteessen auch Lieblingsessen sein kann



• **Portionsgrößen kennen:** hilft, die richtigen Mengen zu kochen, wenn z.B. Gruppen versorgt werden sollen

Veranstalten sie in ihrer Gemeinde doch mal eine Schnippeldisko: Fragen Sie beim nächsten Bauern nach „nicht perfektem“ Gemüse, das aussortiert wurde. Daraus lässt sich eine leckere Suppe kochen oder Gemüsepizza belegen. Dazu noch gute Musik und es kann geschnippelt und getanzt werden.

Wenn Sie sich mit dem Thema wertschätzender Umgang mit Lebensmitteln im Konfi-Unterricht oder vor dem nächsten Gemeindefest beschäftigen wollen, sind folgende Links empfehlenswert:

- www.zugutfuerdietonne.de
- <https://youtu.be/waNHb1LBv3w>

Eine Portionstabelle, die das Kochen für große Gruppen erleichtert und ein Pillekuchenrezept, das sich hervorragend zur Resteverwertung eignet, bekommen sie bei:
Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg
Regina Möller
Referentin für ökofaire Beschaffung
Tel.: 0381-377 987 593 oder 0174-6800407
regina.moeller@elkm.de

Wenn Kirchen in Mecklenburg–Vorpommern mit Lotto gewinnen

Die richtigen Zahlen: Allein seit 2014 hat die Landeslotteriegesellschaft über Mittel der GlücksSpirale 24 Projekte im Bereich der kirchlichen Denkmalpflege mit rund 721.000 Euro gefördert. Seit 1991 – dem Jahr als erstmalig die Losnummer der GlücksSpirale im Nordosten gezogen wurde – sind es sogar 2,5 Millionen Euro. Die durchschnittliche Ausstattung des „Notfallfonds“ für Kirchenbauprojekte, deren Finanzierung gefährdet ist, stieg von anfänglich rund 81.000 auf mittlerweile jährlich 88.000 Euro.

Beispiel Lübtheen: Bei der umfangreichen Sanierung der **Kirche** im Landkreis Ludwigslust-Parchim kam es im Jahr 2021 zu Mehrkosten aufgrund zusätzlich erforderlicher Leistungen und damit einer notwendig gewordenen Verlängerung der Gerüststandzeiten. „Fast alle angefragten Stiftungen waren nicht bereit sich zu beteiligen. Ohne die Zuwendung aus den Erträgen der Lotterie GlücksSpirale wäre die Finanzierung nicht abgesichert.“

Insgesamt flossen 35.000 Euro in unser Bauvorhaben. Dafür sind wir sehr dankbar“, so Markus Holmer. Der Lübtheener Gemeindepastor freute sich vor Wochen, Dr. Ait Stapelfeld, Loto-Toto-Geschäftsführer in MV, und Kurt Reppenhagen, Fachbereichsleiter Bau, Mieten und Versicherungen der Kirchenkreisverwaltung, durch die frisch sanierte Kirche zu führen. Beide wollten sich vor Ort einmal informieren und zogen eine Bilanz des Fortuna-„Notfallfonds“ für die knapp 1000 Kirchen in Mecklenburg-

Vorpommern, die fast alle unter Denkmalschutz stehen.

Lotto unterstützt das Gemeinwohl

„Lotto Mecklenburg-Vorpommern – zu 100 Prozent in Besitz des Landes – steht seit 1991 für Glück, Seriosität und Gemeinwohlorientierung sowie Spielen mit Verantwortung.“ Dies stellte Geschäftsführer Dr. Ait Stapelfeld seiner Bilanz gleich voran und skizzierte das Lotto-Prinzip: „Von unseren Einnahmen werden u.a. rund 50 Prozent als Gewinne an die Spielteilnehmer:innen ausgeschüttet, 11 Prozent werden für Provisionen und Betriebskosten benötigt und 39 Prozent kommen dem Gemeinwohl in MV zu Gute. Nicht zuletzt würden dann noch rund 750.000 Euro pro

Jahr über die GlücksSpirale, u.a. für den Erhalt von Kirchen, zur Verfügung gestellt, so der Geschäftsführer.

Wesentlicher Schub für gemeinnützige Vorhaben

„Ein Achtel des Zweckertrages erhalten die Evangelischen Kirchen in MV, konkret der Kirchenkreis Mecklenburg und der Pommersche Evangelische Kirchenkreis für Kirchenbauprojekte, deren Finanzierungen nicht gesichert sind.“

Mehr als 20 Millionen Euro konnten in den vergangenen 31 Jahren in Mecklenburg-Vorpommern so an die vier genannten Begünstigten weitergegeben werden. Auf den Punkt gebracht heißt das für den Lotto-Geschäftsführer: „Die Förderung über die



Vor der frisch sanierten Lübtheener Kirche: Pastor Markus Holmer, Kurt Reppenhagen und Dr. Ait Stapelfeld (v.l.) Foto: Meyer

GlücksSpirale gibt gemeinnützigen Vorhaben und ehrenamtlichem Engagement einen wesentlichen Schub.“ Somit helfe jedes Los auch dem Gemeinwohl.

Jede zehnte Kirche noch immer akut gefährdet

Wie segensreich der „Notfallfonds“ für die Kirchen als bedeutende Kulturgüter ist, machte Kurt Reppenhagen aus der Kirchenkreisverwaltung Mecklenburg deutlich: „Wir zählen rund 1000 Kirchen in MV, allein in Mecklenburg sind es 548 Dorf- und 81 Stadtkirchen, die die Landschaft unverwechselbar machen und fast alle unter Denkmalschutz stehen. Leider reichen die kirchlichen Finanzmittel allein nicht aus, um den gesamten Gebäudebestand zu erhalten und zu sanieren“, so der Fachbereichsleiter Bau. Insbesondere seit 1990 habe es zwar einen großen Schub gegeben. Dennoch sind in Mecklenburg insgesamt noch knapp 60 Kirchen akut gefährdet. Das ist statistisch gesehen jede zehnte Kirche.“

Im laufenden Jahr sollen im Kirchenkreis Mecklenburg insgesamt 104 Bauprojekte an Kirchen, Kapellen, Pfarr- und Gemeindehäusern begonnen

oder fortgeführt werden. Dafür stünden insgesamt 13,5 Millionen Euro zur Verfügung. Die Ausfinanzierung der Projekte stellt für die Kirchengemeinden, die eine, sechs oder mehr denkmalgeschützte Kirchengebäude verwalten, laut Kurt Reppenhagen, stets eine „große Herausforderung dar“. Das Budget speist sich allgemein betrachtet aus Fördergeldern von EU, Bund, Land, Landkreis und Kommunen bzw. Patronatsmitteln des Landes. Zuschüsse kommen vom Kirchenkreis Mecklenburg, aber ebenso von vielen Stiftungen, wie etwa der Stiftung „Kirchliches Bauen in Mecklenburg“ (unterstützt durch die Partnerkirche in Bayern), oder der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Genauso bedeutend sind Spenden, die Eigenmittel der jeweiligen Kirchengemeinden und die finanzielle Unterstützung, die von den mittlerweile 128 mecklenburgischen Kirchbau-Fördervereinen für die Rettung der Sakralbauten kommen.

Finanzierungslücken unkompliziert schließen

„Ebenso können erfreulicherweise Erträge der Lotterie GlücksSpirale eingesetzt werden, besonders dort, wo ge-

plante Zuwendungen ausfallen oder unerwartet Mehrkosten entstehen, so wie das Beispiel Lübtheen zeigt“, unterstrich Kurt Reppenhagen. Das passiere gar nicht so selten und man stehe jedes Mal vor großen Problemen, wenn eine Finanzierungslücke klaffe. Konkret flossen seit 2014 rund 704.000 Euro Lotteriemittel in 16 Projekte im Kirchenkreis Mecklenburg und 8 im Pommerschen Evangelischen Kirchenkreis. „Das sind hier durchschnittlich zwei und dort eine Kirchensanierung pro Jahr.“

Plötzliche Probleme und gestiegene Kosten

„In diesem Jahr stehen in Mecklenburg insgesamt rund 60.000 Euro und im Nachbarkirchenkreis gut 30.000 Euro bereit, um wacklige Projekte finanziell abzusichern“, blickten der Fachbereichsleiter und der Geschäftsführer voraus. Reppenhagens Fazit: „Diese Art Notfallfonds aus den Erträgen der GlücksSpirale ist sehr hilfreich und weiterhin unverzichtbar: Daher danke ich im Namen beider Kirchenkreise mit ihren 341 Kirchengemeinden dem Land und der Lotto-Toto-Gesellschaft ganz herzlich.“

ska/cme



NEU
GRUND ZUR
START
HOFFNUNG

MIT PROF. MATTHIAS CLAUSEN, MARBURG

Einführung: Spiritualität und neues Leben

„Dem Chaos standhalten, ohne verrückt zu werden“ - ein Einführungstag in die Tiefenökologie findet am Samstag, 27. August 2022, von 9.30 bis 17.00 Uhr in der Rostocker Nikolaikirche statt. Anmeldung bis zum 30. Juni 2022 per e-Mail an: birgit.lubitz@hb3.nordkirche.de

Tel.: 040-306 20 12 01
oder per Post
Gemeindedienst Nordkirche
Königstraße 54
22767 Hamburg
Kosten inkl. Verpflegung:
20 Euro

Mehr: www.gemeindedienst-nordkirche.de/spiritualitaet/

STARKE STÜCKE

Berührt und diskutiert

Programmübersicht bis Ende August. Die **Kinofilm-Gesprächsreihe** läuft bis Anfang November. Mehr und das gesamte Programm: www.kirche-mv.de/starkestuecke

Wir zeigen die Kinofilme

Juli

Mittwoch, 27. Juli	20:00	Kunstkirche Eickelberg (KG Bützow)	Rosas Hochzeit
Donnerstag, 28. Juli	20:00	Kirche Grünow (KG Wanzka)	Das Haus am Meer
Freitag, 29. Juli	20:00	Kirche Eldena	Wem gehört mein Dorf

August

Dienstag, 2. August	20:00	Kirche Daberkow (KG Hohenmocker)	Bauer unser
Mittwoch, 3. August	20:00	Kirche Kastorf (KG Penzlin-Mölln)	Am Ende der Milchstraße
Donnerstag, 4. August	20:00	Kirche Neverin (KG Staven)	Rosas Hochzeit
Freitag, 5. August	21:00	Feld.Stein.Kirche RECKNITZ /Openair	Gundermann
Dienstag, 9. August	20:00	Kapelle Jagetzow (KG Kartlow)	Die Herbstzeitlosen
Mittwoch, 10. August	19.30	Kirche Helpt (KG Kublank)	Nokan
Freitag, 12. August	20:00	Kirche Klütz	Helle Nächte
Mittwoch, 17. August	19:30	Kirche Horst Kapelle Alt Pansow (KG Dersekow- Levenhagen)	Wem gehört mein Dorf
Donnerstag, 18. August	19:30	Kirche Bibow	Wer hat eigentlich die Liebe erfunden
Dienstag, 23. August	19:30	Kirche Herrnburg	Eine Nacht in Helsinki
Mittwoch, 24. August	19:30	Erzählkirche Sietow	Eine Nacht in Helsinki
Donnerstag, 25. August	19:30	Kirche Neustadt-Glewe	Eine Nacht in Helsinki
Freitag, 26. August	19:30	Pfarrscheune Wattmannshagen	Weit. Die Geschichte von einem Weg um die Welt
Samstag, 27. August	19:30	Kirche Badendiek	Kommen Rührgeräte in den Himmel?

Einlass ist eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn. | Anstelle eines Eintrittsgeldes wird um eine Spende zur Deckung der Kosten gebeten.

Veranstalter:

Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Mecklenburg in Kooperation mit dem Pommerschen Evangelischen Kirchenkreis, dem Projekt „Kirche stärkt Demokratie“, „WIR—Erfolg braucht Vielfalt“ und der Filmland MV gGmbH.

Premiere: Mit Kindern die Königin der Instrumente selber bauen



Begeistert bauten die Mädchen und Jungen unter Anleitung von Friedrich Drese (l.) und Carsten Altschwager (r.) die Selbstbauorgel zusammen und brachten diese zum Klingen. Fotos: Hans-Joachim Kohl (2)

Eine sehr gute Möglichkeit Kindern die Welt der Orgel näher zu bringen ist die Selbstbauorgel aus Baden-Württemberg. Jetzt konnten auch Kinder im Kirchenkreis Mecklenburg das erste Mal diesen Bausatz selbst zusammenbauen. Es ist eine echte Pfeifenorgel im Miniaturformat. „Innerhalb von 60 Minuten kann die Al:legro

Orgel aufgebaut und dann gespielt werden“, heißt es von der Orgelbaufirma Jäger & Brommer. Wir schauten in Rittermannshagen dabei zu.

Im Pfarrhaus Rittermannshagen, nördlich von Waren an der Müritz, trafen sich jüngst dazu zehn Kinder aus dem Kirchensprengel Gielow-Rittermannshagen. Der Orgel-

bauer und Leiter des Orgelmuseums in Malchow Friedrich Drese, Gemeindepädagogin Gudrun Witte und der gemeindepädagogische Mitarbeiter Carsten Altschwager waren mit dabei.

In der Kirche brachte Friedrich Drese den Kindern zwischen sechs und zehn Jahren erst einmal die große Orgel näher.

JETZT IN NEUEM DESIGN



www.kirche-mv.de

Serviceportal der Evangelischen Kirchenkreise in Mecklenburg-Vorpommern



Nachrichten • Gemeinden • Adressen • Veranstaltungen • Angebote • Ratgeber

Die in Rittermannshagen ist von Carl Börger von 1902. Nicht nur ihre ganze Klangbreite konnten die Kinder hören, auch in die Orgel durften sie schauen. Ein guter Vorgeschmack auf die nächste Stunde im Gemeindevaal.



Dort wurde der Al:legrO-Bausatz ausgepackt und in vielen Schritten nach Anleitung zusammengesetzt. „Im Juni 2021“, erzählt Carsten Altschwager, „bin ich auf die Al:legrO Selbstbauorgel aufmerksam geworden. Als ich Sie für eine Gemeindeveranstaltung ausleihen wollte, stellte ich fest, dass das dichteste Exemplar in Berlin steht“. Zusammen mit Friedrich Drese ist die Idee entstanden, ein Exemplar für die Region Mecklenburg zu erwerben. Sie ist auch für die Nordkirche das erste Exemplar. „Durch Fördermittel der ZEIT-Stiftung und des ‚Andere Zeiten‘-Verlages konnte die Kirchengemeinde Gielow des Pfarrsprengels eine Orgel anschaffen“, sagt Carsten Altschwager. Da die Selbstbauorgel, aber mittlerweile eine gewisse Berühmtheit erlangt hatte, musste die

Gemeinde bis Mai 2022 auf die Lieferung warten.

„Alles ist vorhanden“, erzählt Friedrich Drese, „Tasten sind da, Pfeifen, die Windlade, der Blasebalg mit Schöpfbälgen. Alles vorgefertigt, sodass es der Laie innerhalb von kurzer Zeit mit einer kleinen Anleitung gut zusammenbauen kann.“ Die Qualität der Bauteile ist sehr gut und sie sind robust, gut geeignet für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. „Das ist schon fast zu gut gemacht“, lobt Friedrich Drese, „für so eine Art des Bauens, wo Kinder dabei sind, die nicht so sensibel mit manchen Dingen umgehen“.

Ideal für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sieht Carsten Alt-

schwager zwei Aspekte: „einmal Teamwork, man kann gemeinsam etwas bauen und hat ein Ergebnis und das andere ist musikalisch, da kann man Aha-Effekte erleben und merken wie Musik verkündigend wirksam ist“. Und weiter: „Im besten Fall springt bei jemandem der Funke über, dass er selber vielleicht sogar das Orgelspielen lernen möchte und dann Organist werden will“.

Der Bausatz der Orgel ist jetzt ausleihbar

Der ursprüngliche Orgelbauausatz, auch „Doe-Orgel“ genannt, wurde von Wim Janssen entworfen und ist Teil des internationalen Projekts „Orgelkids“ (www.orgelkids.nl). Das Instrument kann bei der Orgelbaumeisterwerkstatt Jäger&Brommer, gekauft oder bei der Waldkircher Orgelstiftung gemietet werden. Noch offen ist, wo das Mecklenburger Exemplar „stationiert“ wird, im Orgelmuseum Malchow oder in der Gemeinde Rittermannshagen. Dort kann sie dann gern ausgeliehen werden. **Hans-Joachim Kohl**

Impressum Informations-Rundbrief

Herausgeber:



Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Mecklenburg

Verantwortlich für den Inhalt:

Pröpstin Britta Carstensen, Propst Marcus Antonioli,
Propst Dirk Saueremann, Propst Dirk Fey, Elke Stoecker (Leiterin der Kirchenkreisverwaltung), Pastorin Dorothea Strube (Leiterin Zentrum Kirchlicher Dienste)

Layout, Produktion und Redaktion:

Pressesprecher Christian Meyer, Internetredakteur Daniel Vogel



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt Dachs
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de